

Katholische Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising e.V.



München, 5. Juni 2020

Medienmitteilung

Jugendopfersonntag

Über 100.000 Euro für behinderte Kinder und Jugendliche

Der Erlös der Kirchenkollekte des sogenannten Jugendopfersonntags 2019 geht in den Erwerb von technischen Hilfsmitteln für junge Menschen, die in der Behandlungszentrum Aschau GmbH, einer Tochtergesellschaft der Katholischen Jugendfürsorge, behandelt und betreut werden.

Am ersten Adventssonntag in jedem Jahr wird in allen Kirchen der Erzdiözese München und Freising für die vielfältigen Aufgaben der Katholischen Jugendfürsorge (KJF) gesammelt. Der Spendenaufruf geht aus vom Erzbischöflichen Ordinariat an alle Pfarrer der Erzdiözese und wird auch im Amtsblatt des Ordinariats veröffentlicht. Jährlich rotierend erhält eine andere Einrichtung der KJF projektbezogen 90 Prozent der gesammelten Gelder. Die Kollekte des Jahres 2019 ist für die PatientInnen und KlientInnen des Behandlungszentrums Aschau bestimmt. Seit Kurzem steht fest, welcher Betrag durch die Sammlung unter den Gläubigen zusammenkam: Über 100.000 Euro! Die restlichen 10 Prozent gehen an „Unbürokratische Hilfen für Kinder in Not“ der KJF.

Geld für Rampen, Buggys und Talker

Insgesamt spendeten die KirchgängerInnen knapp 117.000 Euro zum Wohl der Betreuten der KJF. Knapp 105.000 Euro kann nun das Behandlungszentrum Aschau für dringend benötigte technische und digitale Hilfsmittel verwenden, die das Leben der teils schwer beeinträchtigten Kinder und Jugendlichen und ihrer BetreuerInnen erheblich erleichtern. Darunter etwa Fahrzeuge für den Transport von RollstuhlfahrerInnen, mobile Rampen zur Überwindung von Schwellen oder Stufen, geländegängige Buggys mit extra breiten Reifen und Federung für Fahrten in unebenem Gelände, Hebevorrichtungen oder auch kommunikative Hilfsmittel wie sogenannte Talker. Bitte lesen Sie dazu auch diesen Bericht von der Internetseite der KJF:

<https://www.kjf-muenchen.de/2-uncategorised/314-jos-2019-aschau.html>

Die restlichen 10 Prozent gehen an die „Unbürokratischen Hilfen für Kinder in Not“, einen Finanzierungstopf, den die KJF bereithält, wenn schnell und eben unbürokratisch bei akuten Notfällen geholfen werden muss. So konnten in den letzten Jahren aus diesem Topf unter anderem Zuschüsse zur Teilnahme an Klassenfahrten, zum Kauf von Kinderbetten und Winterbekleidung und zur Anschaffung von Korrekturbrillen gezahlt werden.

Der KJF-Vorstand ist für die projektbezogene Mittelverwendung und deren transparente Dokumentation verantwortlich.

Über die Behandlungszentrum Aschau GmbH

Die Behandlungszentrum Aschau GmbH unter der Trägerschaft der KJF München vereint die Orthopädische Kinderklinik Aschau und ein differenziertes schulisch, medizinisch-therapeutisch und heilpädagogisch aufeinander abgestimmtes Förderangebot für Kinder und Jugendliche mit körperlicher, geistiger und mehrfacher Behinderung in den heilpädagogischen Zentren in Aschau, Piding und Ruhpolding. Für Kinder bis zum Schuleintritt bieten die Frühförderstellen Traunstein, Wasserburg und Berchtesgadener Land interdisziplinäre Förderangebote an. Über 120 Mitarbeitende kümmern sich um das Wohl der PatientInnen und Betreuten. Die kinderorthopädische Klinik im Behandlungszentrum ist eine der größten Fachkliniken für Kinderorthopädie Mitteleuropas und bedeutende Anlaufstelle bei der Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Fehlbildungen der Extremitäten, von Störungen des Bewegungsapparates sowie von neuroorthopädischen Erkrankungen. Die jungen PatientInnen kommen aus 34 verschiedenen Nationen. Das Alter der Betreuten reicht von 0 bis 20 Jahren, teils beginnt die Behandlung schon pränatal. Teil der Einrichtung sind Krippe, Kindergarten, Schule, Tagesstätte und Wohnheim.

<https://www.bz-aschau.de/willkommen-im-behandlungszentrum-aschau.html>

Über die Katholische Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising e.V. (KJF)

Wir geben Menschen eine Zukunft – seit mehr als 100 Jahren

Seit 1910 kümmert sich die Katholische Jugendfürsorge der Erzdiözese München und Freising e.V. um Menschen, die Hilfe benötigen. In mehr als 85 stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen mit pädagogischen und medizinischen Diensten beschäftigt die KJF mittlerweile etwa 2.500 MitarbeiterInnen, die rund 13.000 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in psychischen, physischen und sozialen Notlagen hilfreich zur Seite stehen. Damit ist die KJF einer der größten kirchlich-karitativen Fachverbände Bayerns. Als anerkannte Trägerin der Kinder-, Jugend-, Behinderten- und Gesundheitshilfe genießt die KJF hohes Ansehen. Ihre Einrichtungen findet man nicht nur in München, sondern an vielen Orten des Freistaates: in Marquartstein und Aschau, in Landshut und Steinhöring, in Putzbrunn und Dachau und in vielen mehr. An allen Standorten setzen sich die Mitarbeitenden mit großem fachlichen Können und persönlichen Engagement für Menschen in Krisensituationen ein – damit sie eine Zukunft haben.

Pressesprecherin:

Dipl. Journ.

Gabriele Heigl

g.heigl@kjf-muenchen.de

Tel. 089 74647-128

Mobil 0171 9320233

Adlzreiterstraße 22

80337 München

www.kjf-muenchen.de

 [kjfmuenchen](https://www.instagram.com/kjfmuenchen)